

ACM-ECHO



Clubzeitung des Automobil-Club München von 1903 e.V. -
Ältester Ortsclub des ADAC

2 / 2024

86. Jahrgang



100 COLLS-Rallye / Oldtimerausfahrt



Wir sind nicht überall auf der Welt, aber dort,
wo Sie uns brauchen...

Heizöl
Bioheizöl
Holzpellets
Super-Diesel
Schmierstoffe
Betriebstankstelle

ILMBERGER
BRENNSTOFFE

Julius Ilmberger Mineralölvertrieb OHG, Hahilingastraße 5, 82041 Oberhaching,
Tel. 089-613 16 58, www.ilmberger-brennstoffe.de



Alexander Gerlach

MALERMEISTER seit 1932
im Familienbesitz

Mit vereinten Kräften und Elan übernehmen wir folgende Malerarbeiten:

- Malerarbeiten
- Tapezieren
- Lackieren, Türen, Fenster
- Fassadenanstrich
- Schmucktechniken
- Wasserschäden
- Gerüstbau
- Professionelles Tapezieren und Renovieren „Wandgestaltung“
- Schimmelsanierung
- Eingehende Hubarbeitsbühnen



Untere Parkstraße 16a · 85540 Haar · Tel. 089/4605555 · 01 72/8584323

www.malerei-gerlach.de

Spielwaren Fuchs

81825 München
Truderinger Str. 314
Tel. 089 - 42 12 89



seit 1949

Irene Gessler-Fuchs

83512 Wasserburg
Ledererzeile 32
Tel. 08071 - 40 14 3

Liebe ECHO-Leser,

es ist wieder soweit, die 2. Ausgabe unserer beliebten Clubzeitung ist fertig.

Erfreulicherweise haben wir wieder neue Mitglieder zum Vorstellen, schöne Berichte von erfolgreichen Motorsportlern, Rückblick auf die Mitglieder Versammlung, das ACM-Oldtimer-treffen „Unter der Bavaria“ und zwei hochinteressante Themenabende. Des Weiteren findet sich auch schon die Ankündigung für die geplante Herbstausfahrt in diesem Heft. Gerade schütet es draußen wie aus Kübeln, da hatte der ADAC Südbayern am vergangenen Donnerstag richtig Glück mit dem Wetter beim Maxlrainer Oldie-Feeling. Dort präsentierte sich der ACM im Themenpark mit Stand und sehr schönen Oldtimern. Bericht in dieser Ausgabe.

Leider mussten wir uns auch von drei lieben Clubmitgliedern verabschieden, die wir stets in guter Erinnerung behalten werden.

Vielen Dank an Thomas Ostermeier für die Orga von unserem „Ausrucker“ nach Maxlrain und das wieder sehr gelungene Heft.

Ich wünsche viel Freude beim Lesen!

Ulrike Feicht
Präsidentin

Titelbild (Feicht):
100 COLLS-Rallye / Oldtimerausfahrt

Termine 2024

Do. 27. bis So. 30. Juni

Clubausfahrt

Do, 12. bis So. 15. September

Herbstausfahrt ab Seite 27

Sonntag, 13. Oktober

Quasimodo Gaudirallye
(mit Teilnehmerzahlbegrenzung)



Weitere Termine und Informationen:
www.ac-muenchen.de

Inhalt

Jahresmitgliederversammlung	Seite 5
18. ACM Oldtimertreffen	ab Seite 6
Tillotson T4-Kart-Serie	Seite 10
Neumitglieder	ab Seite 11
Clubabend: Endurosport	ab Seite 12
Oldtimerausfahrt	ab Seite 14
Clubabend Restauration BMW	Seite 19
100 COLLS-Rallye	ab Seite 20
ACM in Maxlrain	ab Seite 22
Neue Vorteilspartner	Seite 31
Feuilleton	ab Seite 33
Nachrufe:	
Robert Schott	ab Seite 38
Edda Schreck	Seite 39
Hans Ehrensberger	Seite 40



WhatsApp

Der ACM betreibt drei
WhatsApp-Gruppen für
News und spontane
Ausfahrten - Infos:

www.ac-muenchen.de (Termine)
oder info@ac-muenchen.de



Mehr Wert.
Mehr Vertrauen.

Wir kennen sie alle



TÜV SÜD Classic

Seit 1866 ist TÜV SÜD der Partner für Sicherheit und begleitet das Automobil von den Kinderschuh bis heute. Ihr persönlicher Oldtimer-Termin unter:

☎ 0800 12 888 12 oder ✉ classicline@tuvsud.com

Ob Datenblatt-Service, Wertgutachten oder amtliche Leistungen – unser Herz schlägt für Young- und Oldtimer und für die Menschen, die ihre Leidenschaft zu Klassikern teilen.

Wir meinen, dass Young- und Oldtimerbesitzer, Fachbetriebe und Werkstätten einen individuellen Service verdient haben. So individuell wie die Oldtimer, so individuell sind die Lösungen, die möglich sind, um die Schmuckstücke auf die Straße zu bringen.

Die TÜV SÜD-Oldtimer-Experten bieten Ihnen:

- ▶ Oldtimergutachten zur Erlangung eines H-Kennzeichens
- ▶ Hauptuntersuchung
- ▶ Änderungs- und Vollgutachten

Darüber hinaus bieten wir Ihnen:

- Datenblatt-Service sowie ein Old-/ Youngtimer-Archiv
- Wertgutachten für Old- und Youngtimer
- Wiederaufbauwertgutachten für Old- und Youngtimer
- Schadengutachten für Old- und Youngtimer

TÜV SÜD Division Mobility
www.tuvsud.com/classic

TÜV®

ACM Hauptversammlung vom 13. März 2024

Im März fand die ordentliche ACM-Jahresmitgliederversammlung statt. Nach den Berichten der Präsidentin Ulrike Feicht, des Sportleiters Kurt Distler, der auch Touristik-Leiterin Ursula Jocham vertrat, des Schatzmeisters und der Rechnungsprüfer fanden die Wahlen statt. Der Vorstand und die Beiräte wurden von den anwesenden Mitgliedern in den Ämtern bestätigt. Bei den Rechnungsprüfern wurde Jutta Otten als Ersatz für Astrid Gutmiedl gewählt. Es wurden noch einige ACMLer für ihre freiwilligen Dienste und langjährigen Mitgliedschaften geehrt.



ACM Vorstand 2024

Vorstände



Präsidentin
Ulrike Feicht



Schatzmeister
Rudolf Gregor



Schriftführer
Andreas Kropatschek



Sportleiter
Kurt Distler



Touristik
Ursula Jocham



**Presse
und Öffentlichkeit**
Manfred Bauleser



Echo (Clubzeitung)
Thomas Ostermeier



Automobilsport
Thomas Utz



Oldtimer
Robert Feicht

Rechnungsprüfer: Heinz Egerland und Jutta Otten
Ehrenrat: Edi Kurzwart, Alex Mayer und Walter Stöckle



18. ACM Oldtimertreffen auf der Theresienwiese am 21. April 2024 während des 58. Münchner Frühlingsfestes

Auch in diesem Jahr durfte der ACM das Oldtimertreffen auf der Theresienwiese veranstalten. Es konnten diesmal wieder alle Fahrzeuge, die 30 Jahre und älter waren, zum Treffen kommen. Der Corso fand aber heuer nicht mehr statt, die Sicherheitsauflagen wurden zu groß.

Ab 7 Uhr trafen nach und nach trotz des ekelhaftesten Wetters, das wir jemals bei diesem Treffen hatten, knapp 40 ACMler und Freunde auf der Theresienwiese ein, um bei den Aufbauten zu helfen - wetterfeste, warme Kleidung und sturmsicheres Aufbauen war angesagt.



Es haben wetterbedingt auch einige Aussteller abgesagt, gekommen sind die IMM GmbH (Veranstalter der 333-Minuten-Rallye, Oberbayerische Meister-Classic und vielem mehr), Feuerwehr-Museum Waldkraiburg und Feuerwehr Grasbrunn.





Auch der ADAC trotzte den Bedingungen und zeigte stolz einen alten Straßenwachtkäfer und den historischen Betreuungswagen. Auch der Pannendienst war vor Ort und wurde gleich zu Beginn benötigt.



Unsere fleißigen Helfer freuten sich über jede trockene Minute. Die Versorgung mit Getränken und Brotzeit funktionierte einwandfrei, auch wenn Manfred sein Brotzeitradl stehen ließ und einer fahrbaren Blechkiste mit Dach den Vorzug gab.

Ca. 300 unerschrockene Oldtimerfahrer fanden ihren Weg zu uns und überraschend viele Besucher bestaunten das historische Kulturgut.





Unterm Strich war es wieder eine schöne Veranstaltung, ich hatte einige interessante Kontakte zu Besuchern und Teilnehmern.

Ich freue mich schon auf das Treffen im nächsten Jahr bei schönstem Wetter und einem stressigen Besucherrekord!

Herzlichen Dank an alle Helfer, Teilnehmer und Besucher!

Euer osti



ALLES BEGINNT HEUTE

Ihr Weg zu mehr Erfolg für Mensch und Unternehmen

→ Stehen Veränderungen in Ihrem Unternehmen an? Gibt es Konflikte oder Blockaden? Oder gehen Stressphasen zusehens an die Substanz? Dann profitieren Sie jetzt von meiner jahrzehntelangen Erfahrung als Beraterin und Coach.

- Coaching bei Umstrukturierungen
- Personalmanagement
- Führungskräfte training
- Kommunikationstraining & Teamentwicklung
- Beratung bei Konflikten + Stress, Burnout Prävention
- Psychologische Beratung



→ www.ursulajocham.de
→ 089 / 809 1357 30



URSULA JOCHAM
HUMAN CHANGE MANAGEMENT

Guido Keller fährt in int. Kart-Serie aufs Stockerl!



Ich nehme heuer an einer weltweit ausgetragenen Kart 4-Takt-Serie (Tillotson T4-Serie) teil und bin im Moment sehr happy, weil ich viel zum Fahren komme und mich mit internationaler Konkurrenz vergleichen kann.

Racing ist angesagt! Ich werde von einem österreichischen Händler unterstützt, der gleichzeitig der Ausrichter der Österreichischen und

Serbischen T4 Meisterschaft ist. Mit meinem identischen Material trainiere ich in Deutschland und Rennen fahre ich in seinem Team und seinem Material im Ausland.

Der erste Einsatz war am 13. April in Jagodina/Serbien. Mit dem Flieger ging's nach Belgrad und mit dem Leihauto zur Kartbahn. Vor Ort fand ich eine coole natürliche Kartbahn vor mit richtig viel Betrieb und einer mega Atmosphäre. Am Abend noch Sitzprobe, Kartcheck und Besprechung für den Renntag. Nächster Tag Racing: 4x 10 Minuten Training, Zeittraining, zwei Vorläufe und das Finale. Im Training kam ich gut zurecht und fuhr auf Startplatz 3. Beide Vorläufe beendete ich auf Platz 3 und im Finale ging's noch besser: Platz 2

Somit darf ich die Meisterschaft jetzt durchfahren

Am nächsten Tag in der Früh ging's mit dem Flieger wieder heim. Nächster Serbien-Einsatz ist am 11.5. in Kula. Die Zwischenzeit nutze ich zum Training zuhause.



In diesem Sinne,
bis bald!
Euer Guido

Vorstellung neuer Mitglieder:

Steckbrief



Margit Burger

Alter: 50

Beruf: Beamtin

Hobbies: US Cars, Reptilien,
Lesen, Radfahren, Australien



Rainer Burger

Alter: 56

Beruf: technischer Einkäufer

Hobbies: US Cars, Reptilien,
Motorräder, Oldtimer, Australien

Uns gibt es seit 2023 beim ACM und schuld daran sind Peter Schubert und Thomas Utz, weil es da eine Oktober-Ausfahrt gab. Wir fuhren mit und fanden es toll – einen Bericht dazu gab es ja im Echo. Die Stammtische, die Gruppe und die Weihnachtsaktivitäten haben uns auch gefallen - tja, nun sind wir da!

Das ist unser aktueller Fuhrpark, der sich schon auf viele Ausfahrten mit euch freut:



Eure Burgers

Noch ein neues Mitglied:

Ruth Kowalkowski

Ich fahre gerne auf Autorennen als Zuschauer. Das angefügte Bild ist letztes Jahr im September in Spielberg entstanden.

Beruflich bin ich im Vertrieb bei einem Chiphersteller tätig.

Ein wirkliches Hobby habe ich nicht, viele Interessen schon. Dazu gehören Kunst, Einrichtung, Reisen, Geschichte und Handarbeiten - die allerdings

nie wirklich was werden. Und ich gehe sehr gerne zum Essen, koche aber nicht selber, das macht mir keinen Spaß. Dafür gibt es bei guten Freunden Bügelabende. Essen gegen Bügeln, denn Bügeln macht mir Spaß.

Eure Ruth



Themenabend Enduro Sport



Im Februar konnten wir das Thema Klassik Enduro Sport beim Clubabend anbieten.

Über 50 interessierte Clubmitglieder und ein paar Gäste folgten den spannenden Erzählungen unserer aktiven Geländefahrer. Im Saal standen eine Heos GS 501 mit Yamaha Motor von Heinz Egerland, die Husqvarna von Kurt Distler und unser Robert Feicht fuhr als Überraschung in voller Ausrüstung

durch die (offene) Hintertür mit seiner Zündapp GS 125 ccm vor die Gästeschar.

Wortgewandt erläuterte Heinz Egerland die Regeln und die technischen Voraussetzungen für die Teilnahme an Klassik Geländeveranstaltungen. Er erklärte sein Wettbewerbsmotorrad und antwortete auf Fragen der Zuhörer, dann gab er an Kurt Distler ab. Auch er erzählte wie er zum Geländesport kam und warum er heute noch an der einen oder anderen Veranstaltung teilnimmt. Das Interesse an seinem Motorrad konnte er ebenfalls detailliert erläutern. Abschließend war Robert an der Reihe und sprach über seine Leidenschaft für den Endurosport, erklärte sein Motorrad, eine Werkszündapp, die 1976 dabei war, als die Deutsche Trophy-Mannschaft, ausschließlich auf Zündapp in Zeltweg die Weltmeisterschaft bei den Six Days gewann.

Als Highlight zeigte Robert mit dem mehrfachen Welt- und Europameister Eddy Hau, wie schnell ein Hinterrad bei diesen Motorrädern aus- und eingebaut wird. Bei dieser Gelegenheit beantwortete Eddy ebenfalls Fragen zu seiner sehr erfolgreichen Karriere. Im Hintergrund zeigten wir alte und neue Fotos der verschiedenen Veranstaltungen.

Fazit: Der Abend war ein voller Erfolg, das Interesse groß. Vielleicht hat der eine oder andere Lust bekommen mal als Zuschauer bei einer nahen Geländefahrt dabei zu sein und die Clubkameraden anzufeuern. Wäre schön!

Ulrike Feicht



Oldtimer Ausfahrt nach Andrian/Südtirol Mai 2024

„Wie blöd muss man sein“ war der Kommentar eines Freundes, als ich ihm erzählte, dass ich an einem Brückentag-Wochenende als einer von 36 Teilnehmern (siehe Echo -Titelbild) mit dem ACM nach Südtirol fahren werde. Der Verkehr wird furchtbar sein, meinte er und auch der ADAC hat gewarnt und gewarnt vor gigantischem Verkehrsaufkommen und kilometerlangen Staus.

Zudem war ja auch noch Vatertag und an diesem Tag findet im Bierzelt auf der Festwiese in Trudering echtes Vorstadtboxen statt. Normalerweise ist dieses Ereignis für mich ein Muss, weil ich ein Freund echten Kräftemessens bin, ohne Hightech Schnickschnack. Selbst ein Weltmeisterschaftskampf zwischen Klitschko und Konsorten ist gegen Truderinger Bierzeltboxen Kindergeburtstag und Ponyhof in einem. Ich habe darauf verzichtet und bin für meine Verhältnisse extra früh aufgestanden, um ja rechtzeitig in Andrian zu sein.

Doch was war auf den Straßen los? Nix, absolut Nix. Im Gegenteil, es war eher ruhiger Verkehr, da ja keine Lastwagen unterwegs waren. So kam ich zu einer gemütlichen Fahrt in mein neu zu entdeckendes Ziel: Südtirol. Eine Kaffeepause mit Espresso und einem dolci war zeitlich auch noch drin. Mein E-Bike hinten im Auto wieherte schon vor Vorfreude auf die vielen Kilometer, die ich plante zu fahren.

Als ich ankam, war ich wirklich erfreut über das sehr schöne Hotel Stammershof mit einem komplett verglasten Außenlift mit grandiosem Ausblick in den Gemüsegarten der Nachbarin. Der einzig vergleichbare Glaslift dieser Art mit so bemerkenswerter Aussicht ist mir nur an einem Las Vegas Hotel in Erinnerung.

Auf der Hotelterrasse saßen dann auch schon der Bobby und der Walter und wir konnten gemeinsam das Eintrudeln der anderen ACMler beobachten.

Da es über meine separate Anfahrt mit dem Auto auf der Autobahn nichts weiter Bemerkenswertes zu berichten gibt, füge ich hier den Bericht vom Robert über die Anfahrt der ganzen ACM-Gruppe mit Auto und Motorrad ein.

Er beschreibt das pünktliche Eintreffen der Teilnehmer um 9.00 Uhr früh auf dem ehemaligen Volksfestplatz in Keferloh. Dort ist die Geburtsstätte des salzglasierten Steinzeug-Maßkrugs namens „Keferloher“. Als Guide startete er pünktlich um 9.30 Uhr, hinter ihm die sieben Motorräder. Zehn Autos folgten Ulrike, die mit dem VW Bus ihr Motorrad und das Gepäck einiger Motorradfahrer transportierte. Auf kleinen verkehrsarmen Straßen ging es Richtung Süden, durch Pframmern (Oberpframmern), Aying, an Weyarn vorbei nach Bad Tölz und weiter zum Sylvenstein Speicher. Am alten Grenzübergang Achensee wurde ein kurzer Stopp gemacht und schon waren die Wagler auch da. Es war allen Unkenrufen zum Trotz überraschend wenig auf den Straßen los und man bog in Maurach auf die alte Jenbacher Straße ab. Weiter an Tratzberg vorbei nach Schwaz, dort wurden die treuen PS-Boliden aufgetankt. An der bekannten barocken Karlskirche wurde ein Foto von allen gemacht. Es waren die Ellbogen angesagt, auf der alten Römerstraße, schmal und verkehrsarm, wurde Innsbruck umfahren. Bei der Hauben-Stammwirtschaft der Feichts Wilder Mann in Lans war wegen des Feiertags und Kommunion für 30 Personen leider kein Platz zu reservieren. Daher wurde nach einigen Kilometern weiter auf den Grünwalderhof ausgewichen, der aber in jeder Hinsicht mithalten konnte.

Die Motorradler und einige Autler folgten dem Robert auf die Tour übers Penser Joch, mit noch meterhohen Schneewächten neben der Straße durchs Sarntal nach Bozen und zu unserem Hotel Stamserhof in Andrian.



Soweit der Bericht vom Robert.

Da standen nun ein paar Motorradler in voller Kluft auf der Hotel-Terrasse und erwarteten sehnhchst die Ankunft von Ulrike, da sie ja deren Gepäck im Auto transportierte. Doch daraus wurde die nächsten zwei Stunden nichts, denn Ulrike hing nur einen Katzensprung vom Hotel entfernt hinter einem Unfall fest. Übrigens ein echter Klassiker: Carsharing-Fahrer, mindestens seit 45 Jahren Führerschein-Besitzer, aber null Fahrpraxis. Wahr-

scheinlich hatte er auch noch geraume Zeit den Choke gesucht.

Am Abend kredenzte uns das Hotel dann eine sogenannte Speckplatte. Da hat's mir zuerst davor gegraust, bis mir ein Experte freundlicherweise erklärte, dass man in Südtirol unter Speck einen wunderbaren Schinken versteht. So war es denn auch, es war köstlich.

Dann kam die nächste wirklich positive Überraschung, da die Ulrike die



Abfahrt für den nächsten Tag auf humane 10:30 Uhr festlegte.

So konnten alle in Ruhe frühstücken und wir fuhren dann los zur höchstgelegenen Sektkellerei in Europa namens Arunda. Dort gab es einen interessanten Vortrag über einen mutigen Mann,

der seinerzeit in einem Südtiroler Bergdorf namens Mölten, offensichtlich erfolgreich, angefangen hat Sekt zu produzieren. Der bekannte Spruch: „ein Gläschen Sekt in Ehren kann man niemand verwehren“ wurde dann auch noch erfüllt und alle unsere Blutdruckexperten bekamen damit die Gelegenheit ihr Wissen zum Zusammenspiel zwischen Sekt und Blutdruck kund zu tun.

Über schmale, sehr kurvige Straßen ging es weiter und wir machten in 1350 m Höhe Halt zum Mittagessen, das wir bei fantastischer Aussicht genossen.

Ganz besonders sei hier auch lobend erwähnt, dass es unser neues Mitglied und mein Vornamenskollege (s. Echo 1/2024) geschafft hat mit einer von ihm restaurierten 150er Vespa Baujahr 1959 mit auf diese anspruchsvolle Fahrt zu gehen. Erfreulich ist auch die Tatsache, dass die Fahrer der stärkeren Motorräder eine entsprechende Geduld für die kleine Schwester aufbrachten.

Weiter ging es über gefühlte tausendunddrei enge Kurven zum nächsten Höhepunkt: eine Fahrt auf einer historischen (gebaut 1907) Schmalspurbahn mit beeindruckender Aussicht auf das Bergpanorama. Die mehrmals geäußerte Meinung eines bekannten Clubmitglieds, er könne den Wendelstein sehen, fand allerdings keine zustimmende Mehrheit. Er

kennt sich halt im türkischen Taurusgebirge besser aus.

Leider wurde der Zug nicht von einer Dampflok gezogen, war aber dennoch für mich als Eisenbahnfan, trotz fehlendem Kohlenrauch und Geruchgestank, ein großartiges Erlebnis.

Bedauerlicherweise wurden wir auf der Rückfahrt zum Hotel durch einen Motorradunfall erneut zum Stillstand auf der Straße gezwungen. Somit wurden sowohl unsere Auto- als auch Motorradfahrer drastisch dazu ermahnt Vorsicht walten zu lassen.

Am nächsten Tag wieder über unzählige Kurven ins Ultental bis nach St. Gertraud. Dort hat mich die hochinteressante Führung durch ein ca. 200 Jahre altes, auf Pläne von Leonardo da Vinci basiertes, mit Wasserkraft betriebenes Sägewerk und die angeschlossene Getreidemühle, begeistert. Für mich ein absolutes Highlight und hochkarätiges Zeugnis ehemaliger Schreiner- und Handwerkskunst. Jedes Hebelwerk zur Übertragung der Kräfte liebevoll aus Holz gearbeitet. Hier wurden die Bretter beim Bau nicht einfach abgeschnitten, sondern der Abschnitt kunstvoll verziert. Hier stand nicht seelenlose Effektivität, sondern echte Handwerkskunst, d.h. Funktion gepaart mit einem tiefen Sinn für Schönheit im Vordergrund. Diese Ästhetik fehlt mir heute überall.

Bei der Rückfahrt machten der Walter, der Bobby und ich noch einen Abstecher zu drei über 2000 Jahre alten Ur-Lärchen. Zur Verdeutlichung: zur Zeit Karls des Großen waren diese Bäume bereits über 800 Jahre alt und sie leben heute noch und treiben jedes Jahr wieder aus. Sie sind ein Naturdenkmal für die Lebenskraft. Jeder von uns drei hat diesen Ort als mystisch empfunden und demütig machten wir uns auf die Weiterfahrt zur abendlichen Brotzeit in einer fantastisch gelegenen Buschenschenke mit grandioser



Aussicht und herausfordernder Zufahrt. Und gut gefüllter Schnapsbar.

Den Abend ließen wir heiter, beschwingt und vor allem feuchtfröhlich auf der Hotelterrasse ausklingen. Und da der Wirt mit einer Familienfeier be-

schäftigt war, kam dann noch der Megakracher: Ulrike und Doris bewiesen ihr weibliches Allroundtalent auch noch als die perfekten Bardamen. Stilsicher hatte die Ulrike sogar die obersten Knöpfe ihrer Bluse geöffnet. Chapeau!

Zusammenfassend kann ich sagen: es waren wunderbare Tage, geprägt von landschaftlicher Schönheit und menschlich spannenden Abenden, geprägt von guten Gesprächen und entsprechenden Getränken.

Gefühlt habe ich mindestens einen Zentimeter bestes französisches Reifenprofil in den Südtiroler Asphalt gerieben und entsprechend hat der Umfang meiner Reifen abgenommen. Mindestens um den gleichen Wert hat jedoch mein Bauchumfang aufgrund des guten Südtiroler Essens zugenommen. Damit ist das Gleichgewicht wiederhergestellt.

Ich darf mich an dieser Stelle noch mal herzlich bei unseren Südtirol-Experten Ulrike und Robert für die perfekte Planung und Organisation dieser Ausfahrt bedanken und bin froh, dass alles unfallfrei abgelaufen ist,

Verfasst von Manfred Bauleser Fotos: Feicht und Stöckle

KTM MÜNCHEN SÜD

DIE NEUE KTM 790 DUKE

77 KW (105 PS) Schaltgetriebe 169 KG Trocken-gewicht 2-Zylinder, 4-Takt, Reihenmotor **ABS**

Achtung, neu seit 07.01.2019:
KTM München Süd
Josef-Doll-Str. 2, 82061 Neuried, Tel. 089/75080116
www.ktmmuenchen.de e-mail: info@ktmmuenchen.de

Restauration BMW 327/328

Schon lange hat mir unser Clubkamerad Walter Stoeckle angeboten seinen Film über die Restauration seines BMW 327/328 bei einem Clubabend zu zeigen.

Nun war es endlich soweit. Nach Ankündigung per Newsletter konnten wir über 50 interessierte Mitglieder und ein paar Gäste im Saal unseres Clublokals begrüßen. Walter war sehr gut vorbereitet und legte los. Nach einer kurzen Einführung zeigte er seinen Film über die beeindruckende Restaurierung seines Oldtimers, die sich über Jahre hinzog.



Als junger Mann durfte er das Auto seines damaligen Chefs ab und zu fahren, und verliebte sich in dieses Model. Sein großer Wunsch, auch einmal so ein wunderschönes Fahrzeug zu besitzen, erfüllte sich erst in späten Jahren. Äußerlich war der Wagen beim Kauf gut in Schuss, aber bei genauer Betrachtung hatte er einige „Baustellen“. Walters Ehrgeiz war geweckt. Mit Hilfe von seinem „alten“ Schulspezi Bobby Hüscher zerlegte er den BMW in seine Einzelteile, da gab das Schätzchen seinen wahren Zustand preis. Teile der Karosserie mussten neu konstruiert und angefertigt werden, die Farbe wurde abgeschliffen, sie gefiel Walter überhaupt nicht, der Motor wurde gänzlich überholt und so kam eines zum anderen. Als dann alle Komponenten wieder restauriert waren ging es an den Zusammenbau. Das Ergebnis: ein wunderschöner BMW 327/328 in dunkelblau mit einem exklusiven farblich abgestimmten Interieur. Eine Augenweide!

Beim ersten Rollout gab es eine kleine Überraschung: Der Motor verlor Flüssigkeit, die Ursache war aber schnell gefunden und konnte alsbald behoben werden. Und nun schnurrt der Motor wie ein Katzerl und Walter genießt bei herrlichem Wetter jede Ausfahrt mit seinem Schmuckstück.

Die anwesenden Zuhörer waren absolut beeindruckt von dieser Dokumentation und dieser Leistung, die sich ja, wie schon erwähnt, jahrelang hinzog.

Walter vielen Dank für diesen schönen Vortrag!

Ulrike Feicht

100 COLLS–Rallye 24.-29. Mai 2024

Jost Capito rief mich Ende April an und erzählte von einer Pässe-Rallye mit Motorrädern in Spanien über 3 Tage analog früherer Dähne Dolomitenrallyes.

Uli und ich sagten spontan zu und meldeten uns beim spanischen Veranstalter an. Unser Team bestand aus Uli auf Ducati Scrambler, Jost auf KTM 890 Adventure S und mir auf meiner BMW Megamoto.

Wir bekamen vorab vom Veranstalter eine Übersichtskarte mit etwa 130 Pässen von Südfrankreich bis unterhalb Barcelona in den Pyrenäen zugeschickt, alles geteerte Straßen. Je nach Schwierigkeitsgrad und Entfernung gab es unterschiedliche Punkte für die bewältigten Pässe. Der Startbeginn war am Freitag ab 13:30 Uhr bis 21:00 Uhr, Samstag von 7:00 Uhr bis 21:00 Uhr und am Sonntag von 7:00 Uhr bis 13:00 Uhr mit 15 minütiger Karenz, darüber erfolgte der Ausschluss. Es wären geschätzte 50-70 Pässe in den 3 Fahrtagen möglich.

Vorab legten wir zuhause unsere „Siegerroute“ fest, Jost speiste seinen Computer und suchte die Idealstrecke mit den kürzesten Verbindungen



zwischen den jeweiligen Pässen. Dann lud er alle Daten auf sein Navi und überspielte sie auf mein Garmin. Man konnte von jedem Punkt starten und die Passbestätigung erfolgte mittels zugeschicktem GPS-Tracker, der auf dem Motorrad dabei sein musste. Freigeschaltet war der Sender erst nach dem geschilderten Zeitplan. Bei jeder richtigen Pässe-Überquerung ertönte auf meinem per App freigeschalteten





Handy eine Fanfare und ich wusste erfreut, dass wir richtig sind.

Wir starteten gemeinsam am Mittwoch früh gegen 8.00 Uhr in Feldafing bei 5 Grad. Uli und mein Motorrad luden wir in den VW Bus und Jost folgte uns per Achse mit seiner KTM die 1250 km bis zu unserem Hotel nahe Perpignan in Frankreich. Gegen 21.00 Uhr erreichten wir unsere Herberge nahe der spanischen Grenze, das war auch unser Abendziel der ersten beiden Rallye-Tage. Da um 21:00 Uhr Rallyeschluss war konnten wir immer gerade noch ein

Restaurant zum Abendessen in der Nähe unseres Hotels finden.

Leider war an allen drei Fahrtagen „Rain Race“ angesagt und es war bitter kalt geworden.

Nach dem ersten erfolgreichen gemeinsamen Rallyetag im Regen quittierte Uli die nächsten beiden Tage, da der Wetterbericht nichts Positives voraus sagte. Jost und ich gaben uns die Kante, hatten trotz widriger Verhältnisse richtig Spaß am Fahren und erreichten nach 3 Tagen und 1550 km mit weiteren ursprünglich 300 Teilnehmern das 200 km von unserem Hotel entfernte Ziel Manrosa. Uli war mittlerweile mit dem VW Bus nachgekommen und wir wurden in einem parkähnlichen Anwesen zur Siegerehrung empfangen. Als Rallye-Abschluss gab es noch ein vorzügliches katalanisches Menü in einer ehrwürdigen ehemaligen Textilfabrik. Die ganze Veranstaltung war von der Vorplanung bis zum Diner bestens organisiert in den Sprachen Spanisch, Französisch und Englisch.

Die Teilnehmer kamen vorwiegend aus Frankreich und Spanien und genossen natürlich den Heimvorteil mit Streckenkenntnis und Straßenbeschilderung. Unser Team belegte die Plätze 102 und 107 von 300 mit gefahrenen 32 Pässen.

Robert Feicht

25 Jahre Maxrainer Oldie-Feeling

zum 2. Mal mit dem ACM



Der ADAC hat für 2024 dem ACM auf dem Brauereiparkplatz einen Platz reserviert, Durchfahrtsaufkleber und Eintrittsbänder ausgegeben.

Da bei schönem Wetter an die 5000 Fahrzeuge erwartet wurden, hat man letztes Jahr ein System für die Anfahrt und die Parkplätze eingeführt: Auf der Schlosswiese durften nur noch Fahrzeuge, die älter als 40 Jahre waren und sich vorher online angemeldet oder bei der Anfahrt in Bad Aibling registriert haben. Jüngere Oldtimer und Besucher wurden u.a. nach Mietraching geleitet.

Beim ersten Besuch des ACM in Maxrain im Jahr 2019 steckten wir eine Fläche auf der Schlosswiese ab und präsentierten unseren Verein zusammen mit ca. 15 historischen ACM-Oldtimern.

Das Wetter meinte es gut mit uns, die Schlosswiese war komplett gefüllt und tausende Oldtimerfans trafen sich in Maxrain.



2019

In diesem Jahr war die Wettervorhersage fast so wie bei unserem Treffen auf der Theresienwiese, nur etwas wärmer. Dauerregen ab Dienstag führte schon zu der Sperrung der unteren Schlosswiese. Viele Oldtimerfans entschieden sich, dem Oldie-Feeling heuer fern zu bleiben, so dass um 8 Uhr noch überhaupt nichts los war.



Es haben trotzdem einige Clubkameranden ihr Kommen zugesichert: Ulrike und Robert Feicht mit Karmann Ghia und VW T1 Feuerwehr brachten auch Kuchen, den Pavillon und Roberts Bruder Heinz und dessen Sohn Josef mit, die einen VW Iltis dabei hatten. Als ich mit meinem VW Golf (Ex-Anspann und Ex-Keller) ankam, warteten schon Egerlands in ihrem Porsche auf mich. Nach und nach trafen ein: Thomas Utz (Porsche), Gerhard Friedinger (Manta A, Helmut Korber (Manta B), Karl-Heinz Halla (Golf Cabrio) und Kurt Distler (Husqvarna).

Zwei besondere Schätzchen hatten Walter Stoeckle und „Bobby“ Burkhard Hüsck dabei: Einen BMW 327/328 (siehe Seite 19) und einen Fiat Toppolino! Den Porsche 914 von Ralf konnten wir nicht bewundern, der wurde auf die Schlosswiese geleitet. Es fehlten Fritz Mehringer und Wolfgang Vogel.



Kaum war alles aufgebaut, zeigte sich sogar die Sonne und es blieb trocken und schön bis ca. halb drei. Die obere Schlosswiese füllte sich zu ungefähr einem Viertel und auch die Motorradler ließen nicht länger auf sich warten:







Schee war´s!



Ich bedanke mich bei allen
Teilnehmern und Besuchern
für die gelungene Präsentation
des ACM!
Ich freu mich schon auf
nächstes Jahr!

Euer osti



Herbstausfahrt '24

vom 12. bis 15.09.2024



Bildquelle: Gasthof Alte Post Fam. Druml

Frei nach dem Motto „Nach der Ausfahrt ist vor der Ausfahrt“ hat die Planung eigentlich schon bei der Rückfahrt von der letzten Herbstausfahrt begonnen.

Die Herbstausfahrt 2024 geht in das Dreiländereck in Kärnten. Unser Hotel liegt ideal für Touren in den Triglav Nationalpark in Slowenien und in Kärnten.

Auf einer Fläche von 838 km² bietet der Triglav Nationalpark eine einzigartige und unberührte Natur und Tierwelt. Der Nationalpark wird geprägt durch den Fluss Soca, natürlich durch die Berge Triglav und Vogl und durch die Seen Bled und Bohinje. Die kurvenreichen Straßen und Pässe machen richtig Spaß. Es ist der einzigste Nationalpark in Slowenien. Die Gründung geht auf das Jahr 1924 zurück.

Die andere Richtung, die Bergwelt von Kärnten, bietet ebenfalls reichlich Möglichkeiten an Natur und Straße Spaß zu haben.

Unser Hotel ist der Gasthof Alte Post in Feistritz an der Gail, Kärnten. Wir werden den Gasthof für uns alleine haben. Die Alte Post hat eine feine regionale Küche, einen kleinen Biergarten und schöne, einfache Zimmer. Zum Entspannen nach den Tages Touren gibt es einen Saunabereich. Für unsere Fahrzeuge gibt es reichlich Parkplatz hinter dem Hotel.

12.09.2024 Anreise zum Hotel als Zielfahrt (etwa 350 km)

Grundsätzlich ist die Anreise wie immer frei von jedem Gruppenzwang. Und, wie so oft, sind Anreise und Heimreise die längeren Strecken. Wer will kann sich mit mir am Tankhof Sauerlach um 8:00 Uhr treffen, Abfahrt ist dann um 8:30 Uhr. Wir fahren bis zur Ausfahrt Hallein (kurz nach Salzburg) Autobahn. Wir sammeln uns noch mal an der Jet-Tankstelle in Hallein (Europastraße 8, 5400 Hallein) und fahren spätestens um 10:30 Uhr weiter.

Jetzt geht es über schöne Straßen und später durch die Berge bis zum Hotel. Wir wechseln in Hallein auf die 159 in Richtung Kuchel und folgen der 159 bis kurz vor Bischofshofen. Hier biegen wir links ab, wieder auf die 99 in Richtung Eben in Pongau. In Radstadt, am Ende vom Ort, biegen wir rechts ab auf die 99. Nun fahren wir durch die Berge nach Ober-
tauern und weiter bis Mauterndorf. Hier fahren wir gerade aus durch und wechseln auf die 95. Dieser folgen wir bis kurz vor der Turracher Höhe. Etwa 5 km vor der Turracher Höhe biegen wir rechts ab in Richtung Wild-
bachhütte. Hier essen wir zu Mittag.

Wir starten um 14:00 Uhr weiter in Richtung Turracher Höhe auf der 95, über Ebene Reichenau bis nach Patergassen. In Patergassen biegen wir rechts ab, auf die 88 in Richtung Kleinkirchheim/Radenthain. In Radenthain biegen wir wieder rechts ab auf die 98 in Richtung Millstätter See. Wir fahren durch den Ort Döbriach. Hier gibt es beim Sittlinger traumhafte Eisbecher. Wir stoppen nochmal.

Um spätestens 16:30 Uhr starten wir nun zum Hotel. Am Ortsausgang Döbriach biegen wir links ab in Richtung Glanz und folgen der Straße bis nach Freistritz an der Drau. Hier fahren wir nach Nikelsdorf. Nach Nikelsdorf biegen wir rechts ab auf die Kreuzener Landstraße. Diese fahren wir bis zum Ende und biegen dann links ab auf die 111. Dieser folgen wir bis zum Hotel (Gasthof Alte Post, Feistritz an der Gail 19).

13.09.2024: Der Triglav Nationalpark (etwa 150 km)

Der Nationalpark wird mehr oder weniger durch die Berge Triglav und Vogl in einen westlichen und östlichen Teil geteilt. Unsere Tour geht in den weniger durch Massentouristen besuchten westlichen Teil. Wir fahren vom Hotel Richtung Arnoldstein und dann nach Italien in Richtung Travis. Immer der SS54 folgend fahren wir nach Slowenien. In Slowenien bleiben wir auf der Straße und folgen der 203 bis kurz vor Bovec. Hier biegen wir auf die 206 ab und folgen dem Fluß Soca. Wir biegen dann rechts auf die Soca Straße ab in Richtung Kamp Klein / Pristava Lepena. Hier machen wir Mittagsrast. Nach der Rast geht es zurück auf die 203 und dann weiter Richtung Trenta und Kranjaska Gora. Von Kranjaska Gora geht es dann zurück zum Hotel.

14.09.2024: Die Nockalmstraße (etwa 200 km)

Wir fahren vom Hotel in Richtung Villach, durch Villach durch und nachher, kurz vor dem Ossiacher See am Kreisverkehr, biegen wir in Richtung Radenthain ab. Am Denkmal zum Mittelpunkt von Kärnten biegen wir rechts ab und fahren über die Teuchen Landstraße, durch die Gerlitzten nach

Enduro-Spaß in der Süd-Türkei



ENTOURO.DE
Enduro Action Team

Wo fährst Du im Herbst
Enduro?

Ab in die Wärme,
ins Enduroparadies
Süd-Türkei!

www.entouro.de

e-mail: gasgeben@entouro.de

Tel.: 089 / 62834726

KTM



**Kummer mit der Trommel-
bremse?**

Hilfe gibt's (fast immer) bei

Manfred Jörger

Dorfstr. 34 c, 82178 Puchheim

Telefon: 089 / 803260

Mobil: 0179 / 7870659

Vermeide Ärger, geh zu Jörger!

MAX JUNG
METALLBAUSCHLOSSEREI

81825 München, Bognerhofweg 6, Tel. 089 - 42 13 37 Fax 42 13 34

KÖRNER
MOTOBIKES

Körner Motobikes GmbH & Co. KG

Siemensstr. 24, 85521 Ottobrunn

Tel.: 089-608789-0, Fax: -27

info@koerner-motobikes.de

www.koerner-motobikes.de

Vespa®

MOTO GUZZI®

aprilia®



PIAGGIO

Winklern. Hier biegen wir links ab auf die 95 und folgen dieser bis Ebene Reichenau. Hier fahren wir noch durch und nach dem Ortsausgangsschild biegen wir links ab auf die Nockalmstraße. Die Nockalmstraße ist eine Mautstraße. Jetzt folgen wir der Nockalmstraße bis nach Innerkrams. In Innerkrams machen wir Mittagsrast. Anschließend fahren wir links Richtung Kremsbrücke (Autobahn) auf die L19. In Kremsbrücke biegen wir wieder links ab auf die 99, in Richtung Eisentratten/Gmünd. Wenn noch Zeit ist, können wir in das Porschemuseum in Gmünd gehen.

Wir folgen der 99 weiter und biegen nach Lieserbrücke rechts ab zum Millstätter See. Jetzt fahren wir über Seeboden, Millstatt und Pesenthein am See entlang. In Döbriach biegen wir rechts ab in den Ort. Am Ortsende biegen wir links ab auf die Glanzer Landstraße und fahren über den Mitterberg nach Feistritz an der Drau. Hier biegen wir links auf die Kreuzener Landstraße und fahren diese bis zum Ende. Hier biegen wir wieder links auf die 111 ab und fahren über Nötsch im Gailtal zurück zu unserem Hotel.

15.09.2024: Die Heimreise

Auch die Heimreise ist frei vom Gruppenzwang. Es bieten sich verschiedene Strecken an:

Über den Großglockner oder über den Felbertauern. Nach dem Felbertauern kann man über die Grimmler Wasserfälle und den Gerlos fahren oder über Kitzbühel.

Ich denke, wir werden am letzten Abend hierüber diskutieren wie wir fahren.

Die Zimmerpreise sind pro Person und inkl. Halbpension:

Doppelbettzimmer 85 € - Einzelbettzimmer 95 €

Wir können bis 3 Wochen vor der Anreise kostenlos stornieren. Danach werden 50 € pro Person Stornogebühr fällig.

Wie immer zahlt jeder sein Zimmer und sonstige Kosten im Gasthof selbst am Tag der Abreise. Wer sich schon anmelden möchte, die Zimmer sind begrenzt, darf mir gerne eine Email an: thomas.utz@ac-muenchen.de senden. Für die Anmeldung benötige ich bitte den Namen der teilnehmenden Personen, die Adresse und Telefonnummer sowie das Geburtsdatum.

Ich freue mich sehr auf Euch und die Ausfahrt.

Viele Grüße

Euer Thomas

Unser Vorteilsprogramm wächst:

BELMOT[®]

WAGNER
Classic Oil

Die **Belmot Versicherung** ist eine reine Oldtimerversicherung. Es gibt nur die Allgefahrendeckung mit verschiedenen Selbstbeteiligungen, Standard ist 1.000 €. ACM-Clubmitglieder bekommen auf die Versicherungsrate 10%. Ist jetzt nicht der Superhit und es gibt auch günstigere. Aber wer zahlt schon einen Motor- oder Getriebschaden?

Wagner Classic-Oil ist der größte und älteste Anbieter von Oldtimer-Spezialschmierstoffen in Deutschland. Das Sortiment von Wagners Classic Ölen ist so komplett wie kein anderes in dieser Branche. Wagner produziert: Fast alle Motor- und Getriebeöle sind in verschiedenen Legierungen oder sogar unlegiert erhältlich. Damit auch wirklich für JEDES Fahrzeug die richtige Schmierung sichergestellt werden kann. Wagner Classic-Oil versteht sich als Partner der Szene. Wir sind Teil der Szene. Auf fast allen größeren Messen und Teilmärkten finden Sie unsere Fachberater vor Ort. Zu den Ölen und Schmiermitteln bieten wir Additive für Motoren und Getriebe, Pflegemittel, Rostschutz und -wandler sowie Tankversiegelungen an. Unser Spezialgebiet sind Oldtimer, Youngtimer und Veteranen-Fahrzeuge aller Art. Und sollten wir für einen Anwendungsfall mal nicht das richtige Schmiermittel im Katalog haben - dann fällt uns trotzdem etwas ein. Schildern Sie uns Ihr Problem - wir finden die für Sie richtige Lösung. Mit dem Gutscheincode ACM1903 bekommen ACM-Mitglieder 10% auf des gesamte Sortiment.

Thomas Utz

ILMBERGER
ARBON



Offizieller Partner der BMW HP4 RACE



gasthaus

SIEBENBRUNN

restaurant & biergarten

Gasthaus Siebenbrunn, das Haus der bayerischen Bierspezialitäten



In einem der schönsten Wirtsgärten Münchens die Zeit genießen und Erholung finden.

Dazu noch eine frisch zubereitete hausgemachte Mahlzeit und dazu die besten Biere Bayerns.

Wir freuen uns auf Sie! Ihr fränkischer Wirt Martin Osterrieder



Siebenbrunner Str. 5/Direkt neben dem Tierpark (Flamingo-Eingang)

Telefon 089/80033777 · www.gasthaus-siebenbrunn.de · Täglich für Sie ab 11 Uhr geöffnet!

Feuilleton

Mythos. Eintagsfliege. Tradition.

Auf der Suche nach einem Wort, einem Begriff oder einfach nur nach etwas, das auch was hermacht, wenn es publizistisch verwendet werden soll, führt meist kein Weg an den alten Griechen vorbei. Wo außer dort stehen massenweise Halb- und Vollgötter, Dämonen, Heroen und Fabelwesen für alle gewünschten Anforderungen zur Verfügung? Wo sonst gibt es die Hekatoncheiren, die drei riesenhaften Söhne des Uranos, von denen jeder 50 Köpfe und 100 Hände hat? Oder die Nereiden, die 50 Töchter von Nereus und Doris. Scheinbar wollte seinerzeit auch kein Vermieter eine Familie mit 50 Töchtern im Hause haben, daher wohnten sie zusammen in Höhlen am Meeresgrund. Mehrere solcher Söhne wie die des Uranos (er wusste schon warum), würden heute bei uns den Arbeitskräftemangel schlagartig entschärfen. So viel zur Mythologie.

Das Wort Mythos wiederum wird im allgemeinen Sprachgebrauch für unglaubliche, unerklärliche Sachverhalte oder Phänomene, sagenhafte Geschichten verwendet. Sagen, Märchen und Legenden, aus denen auch viele der heute

GRÜNDUNGSMITGLIEDER DES ACM



Dr. Josef Bruchmann I.
Präsident des ACM von 1903-1921

Verleger Gustav Bruchmann I



Schuldirektor Heinz Hübner, Wiesbaden

Ing. Andreas Wimmer, Tübingen

noch praktizierten Bräuche, Rituale und Traditionen entstanden sind. Ähnlich war es auch beim traditionsreichen ACM, den seit Gründung im Jahre 1903 eine einzigartige Aura umgab. Von Anfang an thematisierte und festigte der Vorstand mit Motorsport und grandiosen fahrerischen Erfolgen wie bei geselligen Anlässen und Festen die überragende Bedeutung des Clubs. Bereits da wurde schon besonderes Gewicht auf Gesellschaftsfahrten mit sportlichen Einlagen zur Schulung von Fahrern und Funktionären gelegt.

Durch die ersten sportlichen Betätigungen wurde die Grundlage für viele spätere Veranstaltungen geschaffen und nicht nur ein

Stamm von professionellen Motorrad- und Wagenfahrern, sondern auch geschulte Funktionäre herangebildet, die in enger Fühlungnahme mit den Industrie- und Handelskreisen arbeiteten. Nach Beendigung des Kesselberg-Rennens und des Rennens im Forstenrieder Park, Sommer 1905, ging man an die Auswertung dieser Veranstaltungen und es war selbstverständlich, dass man viele Fragen nach der Veranstaltung mit anderen Augen sah als vorher.



Martin Stoll und Karl Hase
abgewandte Drommel 1907

Sprung nach vorn. Der erste Sieg einer deutschen Trophy-Mannschaft gelang 1933 Ernst Henne, Josef Stelzer, Josef Mauermayer und Wiggerl Kraus auf BMW. Dieser Titel konnte in den beiden folgenden Jahren verteidigt werden. Ernst Henne (Bild mit dem sogenannten Ei) fuhr auch internationale Automobilrennen für Mercedes und BMW. Bereits 1929 absolvierte er für BMW zahlreiche Weltrekordversuche.



Der Aufbruch in die sportliche Nachkriegszeit begann u. a. mit den ACMLern Schorsch Meier (genannt „der Gusseiserne“, im Bild rechts auf BMW), der von 1947 bis 1950 und 1953 auf BMW 500 Deutscher Motorrad Meister wurde und nur in den Jahren 1951, 1954 und 1955 seinem Clubkameraden Walter Zeller, ebenfalls auf BMW 500 fahrend, den Titel überlassen musste.

Insgesamt gesehen war die Zeit in den 50er-Jahren, in der auch Helmuth Rahn das damals entscheidende Tor 1954 schoss und das „Wunder von Bern“ mit ermöglichte, reif für tragende Ereignisse. Deutschland besiegte im Endspiel Ungarn mit 3:2 Toren und wurde Weltmeister.



In diese Jahre hinein begann der Rock and Roll,

der wesentlich von Bill Haley und Elvis Presley geprägt wurde, seinen weltweiten Siegeszug. Der Western-Klassiker „Zwölf Uhr mittags“ wird 1952 uraufgeführt, Gary Cooper und Grace Kelly dadurch weltberühmt. Zwölf Uhr mittags erinnert auch ein wenig an die Jahre, als sonntags immer ein Braten mit diversen Beilagen aufgetischt wurde und die ganze Familie beim Essen zusammensaß. Vater hätte sich sicher scheiden lassen, wenn da urplötzlich Fingerfood oder Low Carb dargeboten worden wäre. Saloppe Kleidung oder gar zerrissene Jeans hätte damals keine*r getragen und gerade am Sonntag gingen alle gut gekleidet außer Haus.



Eine Handvoll Autos parkten zwischen Kurfürstenplatz und der nördlich liegenden Karl-Theodor-Straße. Wer in den 50er-Jahren mit einem Auto wie z.B. dem Borgward Isabella Coupé in den Urlaub fahren konnte, den hatte das sogenannte Wirtschaftswunder schon profitabel erreicht. Die Mehrzahl fuhr noch aufgepackt mit Roller, Kabinenroller oder anderen Kleinstfahrzeugen zum Zelten.



Eintagsfliege. Kein Scherz, wenn wir die aktuelle Situation von 1860 München betrachten und uns erinnern, dass 1966 der TSV 1860 deutscher Fußballmeister wurde. Ein langer Leidensweg begann. Jesus ist am dritten Tag von den Toten auferstanden, sagt die Bibel. Die Auferstehung

der Sechzger begann erst wieder durch Karl-Heinz Wildmoser, von 1992 bis 2004 Präsident des TSV 1860 München, denn unter ihm stieg der Traditionsverein binnen zwei Jahren von der Bayernliga in die Fußball-Bundesliga auf. Nach der Ära Wildmoser gleiches Spiel, es ging ähnlich wie bei den Tatzlwurm Wasserfällen (bei Oberaudorf) nur noch abwärts. Seitdem hoffen die Sechzger und ihre Fans tiefgläubig immer noch, dass an Ostern (welches Ostern lassen sie getrost offen) vielleicht der Wildmoser aufersteht und ... lassen wir das.

Tradition. Mein damaliges Interesse galt weniger dem TSV 1860, Sympathien bestanden familiär bedingt eher für den FC Bayern, jedoch der Motorsport hat-

te erste Priorität. Durch Besuche von Berg- und Rundstreckenrennen infiziert, wurde die Verbindung zu einem entsprechenden Club gesucht, über das Telefonbuch, unter „A“ fand man gleich den ACM. Die Aufnahme erfolgte 1966, in der Geschäftsstelle Karlstraße. Womöglich kann sich heute kaum einer mehr vorstellen, was es für einen jungen motorsportlich begeisterten Nobody bedeutete, am Clubabend im Löwenbräukeller urplötzlich unter Motorsportgrößen wie z. B. Ernst Henne, Schorsch Meier, Ernst Furtmayr, Sepp Greger, Franz Bieber, Fahrern der Zündapp-Werksmannschaft usw. zu sein und deren Ausführungen und spannenden Geschichten zu lauschen.

Götter und Helden der Motorsportszenerie, die von spektakulären Wettkämpfen Medaillen, Pokale und Titel mitbrachten, saßen hier mit Pionieren auf den Gebieten Entwicklung, Erforschung und Organisation zusammen. Dabei fallen mir spontan die Namen Franz Erb (Metzeler Reifen), Mathias Mitterreiter (Geschäftsführer vom Gau Südbayern), Schorsch Weiß (Zündapp Teamchef) ein, aber auch die damaligen großen Organisatoren vom ACM: Jupp Rettschlag, Uli Wagner, Fritz Scherb, die unter anderem unsere Berg- und Rundstreckenrennen auf die Beine stellten. Darunter ebenfalls Angehörige und Entscheidungsträger namhafter süddeutscher Firmen der Automobil- und Motorradbranche, aus dem einschlägigen Handel und der Presse. Denke hier noch an den überraschenden Journalisten und unser Vorstandsmitglied Paul Schweder, der den ACM in Radio und Zeitung immer wieder standesgemäß unterbrachte, und auch an die hilfreichen ACMler, die uns Neulinge unterstützten. Hans Huber, genannt der Aral-Huber, der unter anderem die Vergaser meisterlich einstellte. Oder Peter Giudici, Inhaber einer Auto-Elektrik-Werkstatt in der Herzogstraße in Schwabing, er baute uns Zusatz- und Suchscheinwerfer, stärkere Lichtmaschinen oder handfeste Elektrokabelstränge ein. Beide nahmen damals bei der Bezahlung stets Rücksicht auf unsere schmalen Portemonnaies.

Dieser Mythos, diese vielen sportlichen Erfolge, dazu die sagenhaften Veranstaltungen und das umfangreich gelebte Clubleben waren lange Garant für unsere Ausnahmestellung nicht nur in der Motorsportszene. Unser Nimbus war Anziehungspunkt für erfolgreiche auswärtige Motorsportler aller Kategorien, die hier eine Familie gleich gesinnter Motorsportenthusiasten im großen Kreise vorfanden. Resümee: Im Laufe meiner über fünfzigjährigen Mitgliedschaft mit teilweiser Vorstandstätigkeit entstanden viele besondere Kontakte im Club,

ADAC und mit dem Club zugewandten Firmen und Konzernen. Altersbedingt scheint dadurch das Privileg, sieben Präsidenten – Max Wittenzeller, Wulf Wisnewski, Uli Wagner, Kurt Distler, Ferdinand Bauer, Hans Koch, Werner Röhrner – und einer Präsidentin, Ulrike Feicht, die Hand geschüttelt zu haben, fast schon wieder normal. In diese ca. 20.805 Tage reihen sich diverse Höhepunkte, rauschende Feste, tolle Ausfahrten, diverse Veranstaltungen und viele schöne Erlebnisse aneinander. Es gab aber auch Kurioses, so tauchten zwischendurch immer wieder einmal sogenannte „Neue“ an Clubabenden auf, bekundeten dabei entweder im Motorsport groß einzusteigen oder sie engagierten sich im Club dermaßen überproportional, so als wollten sie schon übermorgen die Präsidentschaft nebst Club komplett übernehmen. Ihr schlagartiges omnipräsentes Auftreten war zwar gepaart mit Ideenreichtum und extremem Arbeitseifer, jedoch leider ohne jede Erfahrung im speziellen Vereinsleben. Denn das ist strukturell vergleichbar mit der Politik: Ober sticht Unter, das Ass den Rest.

Frisches Auftreten und große Änderungen ohne entsprechende Lobby kamen nie gut an, was allerdings gutgedachten und euphorischen Ideen, die durchaus Zukunft gehabt hätten, ablehnend den Boden entzog. Was letztendlich frustrierte und den Rückzug manch Williger begünstigte. Sternschnuppen teilweise? Das Schwuppdiwupp war oft beiderseits hausgemacht, das heißt: Profitiert hat keine Seite, aber die Neulinge verschwanden meist spurlos. „Das Beginnen wird nicht belohnt, einzig und allein das Durchhalten“. (Katharina von Siena)

Zwei blieben im Gedächtnis hängen. Einer tauchte mit einer Alpine A110 (siehe Bild) in den 80er-Jahren auf, wollte damit Bergrennen fahren. Er war jeden Clubabend inklusive dem anschließenden obligatorischen Schlummertrunkgehen immer und überall dabei. Unverständlich daher, keine fünf Monate später



war er wie vom Erdboden verschwunden. Der Zweite, ein leidenschaftlich Ferrari fahrender Enthusiast, wollte eine eigene Ferrari-Klasse am Salzburgring an den Start bringen, das wiederum passte so scheinbar seinerzeit nicht zu unserem Clubbild, so wurde er eingebremst und weg war auch er.

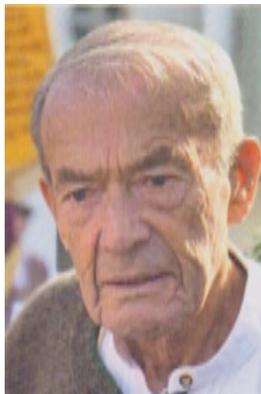
In diesem Sinne

Hans Peter Haberl



Der ACM trauert um Robert Schott

Am 25. März 2024 verstarb unser langjähriges Clubmitglied Robert Schott. Zahlreiche Freunde und Weggefährten fanden sich zur Trauerfeier auf dem Münchner Ostfriedhof ein, um von ihm Abschied zu nehmen.



Seit 1965 war Robert im ACM. Seine Leidenschaft war der Motorsport. Gerne nahm er mit seinem Motorrad an Clubveranstaltungen teil oder gesellte sich zu spontanen Tagesausfahrten mit seinen Clubkameraden. Zur Spargelzeit ging es immer nach Niederbayern, dort wurden die Motorradkoffer dann gefüllt mit weißen und grünen Stangen, danach ging es über kurvenreiche Straßen wieder nach Hause.

Beruflich hat Robert sich der Metallverarbeitung gewidmet. Da war seine Leidenschaft die Präzision. Ungenauigkeit war ihm ein Graus. Der Meister der Fräse und Drehbank belieferte viele Sportabteilungen namhafter Hersteller. Auch einige Clubkameraden ließen bei Robert Teile ihrer Motoren nacharbeiten. Gott sei Dank hat sein Enkel Stephan viele Tipps von seinem genialen Großvater bekommen, die er talentiert und fleißig umsetzt.

Unsere Gedanken sind bei seiner Witwe Inge und den Töchtern Silvia und Petra mit deren Familien. Wir wünschen Euch viel Kraft für diese schwere Zeit der Trauer.

Ulrike Feicht

Am 27.4.24 hatten wir einen Themenabend „Restaurierung eines BMW 327/328“. Das hätte Robert sicherlich auch interessiert. Zu Beginn haben wir aber erfahren, daß Robert Schott am Montag den 25.3.24 gestorben ist.

In der Schweigeminute zu Ehren unseres Verstorbenen habe ich mir so meine Gedanken gemacht:

Ich kenne „Schotti“ seit Anfang der 80er Jahre. Seit dieser Zeit konnte ich mit meinen Problemen bei ihm vorstellig werden. Wenn's presiert

hat, ging´s zeitnah, wenn nicht, hatt´s halt a bisserl gedauert, aber ein „nein“ oder „geht nicht“ gab´s nie.

Unser letztes Projekt war eine BMW R 50 in einem jämmerlichen Zustand. Obwohl gesundheitlich schon angeschlagen, hat er den Motor wieder zum Laufen gebracht. Ich durfte ihm einige Stunden „über die Schulter“ schauen und habe viel dabei gelernt. Ziemlich am Ende, relativ zeitnah mit dem Foto, kam von ihm die Aussage „das war mein letztes großes Projekt“.



Letztes Frühjahr habe ich ihm die BMW noch gezeigt. Er war mit „unserem Werk“ zufrieden. „Servus Robert, ich danke dir für alles“.

Dein Spezl Heinz Egerland

Der ACM trauert um Edda Schreck



Am 1. April ist Edda Schreck nach langer schwerer Krankheit verstorben. Die Witwe von unserem Clubkameraden Fredy hat ihr Schicksal bewundernswert tapfer angenommen. „Ich habe so viel schönes erlebt und mein Leben genossen“ sagte sie kurz bevor es soweit war. Edda und Fredy waren sehr treue Clubmitglieder und dem Motorsport verbunden. Bei allen Clubveranstaltungen zog Fredy mit seinem

Porsche seine schnellen Runden und Edda stand an der Boxenmauer mit gedrückten Daumen. Den Pokal holten beide dann bei der Jahresschlussfeier des ACM ab. Immer gut gekleidet und mit perfekter Frisur, so kannten wir unsere Edda. Als junges Mädél wollte sie Friseurin werden, was nicht klappte, da dann Fredy in ihr Leben trat. Flexibel wie sie war, lernte sie dann die Buchhaltung und leitete mit ihrem Mann den Betrieb. Eddas Hilfsbereitschaft und ihr Humor sind unvergessen.

Unser Mitgefühl gilt ihrer Tochter Manuela und ihrer Familie. Wir wünschen ihnen viel Kraft für diese schwere Zeit.

Ulrike Feicht

Der ACM trauert um Hans Ehrensberger



Hans Ehrensberger wurde 1952 geboren und nach der Schule begann er eine Lehre als Automechaniker bei uns im Autohaus Feicht. Er war unser bester Lehrling. Hans hatte dann mit 16 Jahren eine Kreidler Florett, die er gekonnt „frisierte“ und damit hatte er auch das schnellste Kleinkraftrad unserer Clique. Nach der Bundeswehr machte Hans sich selbstständig und ging mit 25 Jahren auf die Kfz-Meisterschule, die er im Februar 1978 erfolgreich abschloss. Seit 1974 war er selbstständig und hatte eine KFZ-Werkstatt in Waldtrudering. Durch seinen unendlichen Fleiß und sein Können florierte seine Werkstatt alsbald, und nicht nur im Münchner Osten war er bei allen Autobesitzern sehr geschätzt.

Zu Moped- und Motorradzeiten waren wir öfters auf Touren, z.B. mal nach Monza zum Motorrad Grand Prix. Auf der Heimfahrt mussten wir für einen Motorradkumpel 5x den Schlauch flicken, da kein Profil mehr auf der Lauffläche war. Wir kamen spät/früh nach Hause und mussten gleich wieder in die Arbeit.

Hans widmete sich dann weitgehend dem Kartsport, mietete sich auf der Garchingener Gokartbahn eine Garage und war unter seinem Spitznamen „Manxi“ sehr erfolgreich in der Szene.

Nach Schließung der Kartbahn baute sich Hans zwei Kreidler 50 ccm Rennmaschinen mit 24 PS auf, mit denen er zuletzt auf verschiedenen Rennstrecken wie Oschersleben, Most, Assen und Rijeka auf Deutschen und Europameisterschaften die vorderen Plätze belegte. Bei unserem Nikolaus-Anglühen 2022 konnten wir eine seiner Maschinen bewundern. Im September 2022 in Rijeka belegte er damit den 3. Platz, dies sollte auch leider sein letztes Rennen sein.

Lieber Hans es war eine schöne Zeit, Ruhe in Frieden!



Dein oider Freund Robert

Ilmberger & Barth

Steuerberater

Ihr zuverlässiger Partner für
Steuerberatung, Steuerplanung
und -durchsetzung

Dieter Ilmberger, Dipl. Kfm., StB.
Thomas Barth, Dipl. Bw., StB., FB IStR.

www.ilmberger-barth.de

Neu: ab 02.08.2021
Maistraße 37
80337 München
Telefon (089) 550 35 35
Telefax (089) 548 28 416

Ganz schön schräg

...nur um auf das richtige
Format zu kommen!

Wir passen das
richtige Format
Ihren schrägen
Wünschen an!

 Rudi Gebhart

Gestaltung und Herstellung von Druckerzeugnissen

Ebersberger Str. 62 · Bad Aibling/Mietrachting
Tel. 0 80 61 / 25 56 · aibdruck@t-online.de

ACM Service

Geschäftsstelle:

Senserstraße 5, 81371 München,
Tel.: 089 775101,
Fax.: 089 76773067
e-mail: info@ac-muenchen.de
Die Geschäftsstelle ist jeden Mittwoch
von 16:00 - 19:00 Uhr besetzt.

Präsidentin:

Ulrike Feicht,
Ickelsamer Str. 22, 81825 München
Tel.: 089 423284
Fax.: 089 76773067
Mobil: 0170 4372383
e-Mail: feichtfamily@t-online.de

Mitgliedsbeitrag:

Jahresbeitrag Erwachsene 60,- Euro
Jahresbeitrag Jugendliche 20,- Euro
Jahresbeitrag Familie 80,- Euro
Aufnahmegebühr 5,- Euro

Bankverbindung:

Kreissparkasse München Starnberg
IBAN DE94 7025 0150 0009 2485 68
BIC BYLADEM1KMS

Clubabend:

Jeden Mittwoch 20 Uhr.

Clublokal:

**Gasthaus Siebenbrunn,
Siebenbrunner Str 5, 81543 München**

Online:

Thomas Ostermeier, Kistlerhofstr. 161,
81379 München, Tel.: 089 7849548,
info@osti-online.de,
www.ac-muenchen.de

Bitte beachten

Es kommt immer wieder vor, dass wir Mitgliedsbeiträge nicht abbuchen können, weil das Konto aufgelöst worden ist. Die uns von der Bank berechneten Kosten müssen wir leider an die betroffenen Mitglieder weitergeben.

Deshalb unsere Bitte: Kontoänderungen auch dem ACM mitteilen!

Änderungen von Anschrift, Telefonnummern, E-Mailadressen usw. bitte ebenfalls an das Clubbüro melden - Danke!

ACM Echo:

Redaktion: Thomas Ostermeier (osti),
Kistlerhofstr. 161, 81379 München,
Tel.: 089 7849548,
echo@ac-muenchen.de

In eigener Sache:

Die Redaktion behält sich vor, Textänderungen sowie Kürzungen vorzunehmen. Für eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Gewähr übernommen. Sämtliche Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die des ACM wieder. Die Prüfung des Rechts der Vervielfältigung aller uns zur Reproduktion, Satzherstellung und Drucklegung übergebenen Vorlagen, Bilder usw. sind ausschließlich Sache der Überbringer.

Anzeigenschaltungen / Preisanfragen:

Ulrike Feicht, erreichbar über das Clubbüro, Tel. 089 775101,
info@ac-muenchen.de oder
Andreas Kropatschek, Tel. 0175 9352916,
andreas.kropatschek@t-online.de

Impressum:

Herausgeber: ACM Automobil-Club München von 1903 e.V., Senserstr. 5, 81371 München
Verantwortlich: Ulrike Feicht
Redaktion/Layout: Thomas Ostermeier
Druck: Rudi Gebhart, Druckservice, Ebersberger Str. 62, 83043 Bad Aibling

Save the Date!



13.10.2024

Sandstrahlen

Was? Wie? Wir bieten!

Rohre und Profile bis 12,0 m
Auto- und Motorteile,
PKW- und LKW-Karosserien,
Anhänger, Traktoren, Motorräder,
Fahrräder, Stahl- und Alu-Felgen,
Zaunanlagen, Rahmen,
Kunstobjekte, Möbel, Schränke,
Gläser, Schirme und Lampen,
Schaufenster- und Glasscheiben
mit individueller Gestaltung

mit Korund, Hochofenschlacke,
mit Glasperlen,
Stahlkorn, Walnußschalen,
Kunststoffgranulate
und anderen Stahlmitteln,
je nach Oberflächengüte

Sandstrahlarbeiten aller Art,
Selbststrahlen in
großen Kabinen,
Feuerverzinken,
Leihgeräte und Anhängerverleih,
Strahlmittelverkauf

Unsere Öffnungszeiten:

Mo - Do 7:30 - 17:00

Fr 7:30 - 14:00

Tele: 08102 - 6664

Fax: 08102 - 72129



Sandstrahlerei
Bernd Bräuer GmbH
Ernst-Heinkel-Ring 32
Gewerbegebiet
85662 Hohenbrunn
b. München

e-mail: info@braeuer-sandstrahlerei.de

Internet: www.braeuer-sandstrahlerei.de

FLIESEN
REICHER

VERLEGUNG

NEUBAU

UMBAU

BADRENOVIERUNG

VON DER PLANUNG

BIS ZUR REINIGUNG

 **089/439 80 4-0**



FLIESEN-REICHER.DE



Ich.
VERÄNDERE DAS DENKEN.



AB 36.740 €.*
LEIDENSCHAFTLICH. 100 % ELEKTRISCH.

WIR SIND CUPRA.

Autohaus Feicht GmbH
Münchener Str. 39 — 85540 Haar

*INKL. ÜBERFÜHRUNGSKOSTEN.